

## Pressemitteilung

22.10.2025

### **Äußerungen von Friedrich Merz spalten die Gesellschaft und stärken Rechtsextremismus**

Die Vorsitzenden des Migrantinnen- und Migrantenbeirats der Stadt Bamberg, Mitra Sharifi und Dr. Marco Depietri, verurteilen die jüngsten Aussagen von Friedrich Merz zum Thema „Stadtbild“ und Migration.

„Die Anwesenheit von Migranten im Stadtbild mit negativen Entwicklungen gleichzusetzen und als „Gefahr“ zu bewerten, die durch „Rückführungen“ zu ändern sei, entspricht einer Sündenbockpolitik und ist ein Schlag ins Gesicht aller Migrantinnen und Migranten, die Teil dieser Gesellschaft und damit des Stadtbildes sind“, betonen die Beiratsvorsitzenden.

„Diese Rhetorik ist respektlos, gefährlich und eine Fortsetzung der Dämonisierung von Migration, die rassistische Positionen und Kräfte stärkt und die Gesellschaft spaltet. Die Aufgabe der Politik ist es, den Zusammenhalt in unserer durch Migration geprägten Gesellschaft zu fördern und nicht mit rassistisch zu interpretierenden Aussagen zu spalten“, so Mitra Sharifi.

Dr. Marco Depietri betont: „Solche Formulierungen bedienen rassistische Denkmuster und verschieben die Grenzen des Sagbaren nach rechts. Sie liefern rechtsextremen Kräften die Sprache, mit der sie Hass und Ausgrenzung rechtfertigen. Migration ist kein Problem, sondern ein zentraler Bestandteil unserer Gesellschaft – sie trägt entscheidend zu Wirtschaft, Kultur, Wissenschaft und Politik bei. Ohne die Beiträge von Migrantinnen und Migranten wäre Deutschland weder so erfolgreich noch so vielfältig.“

Der Migrantinnen- und Migrantenbeirat der Stadt Bamberg warnt davor, gesellschaftliche Realitäten zu verzerren und politische Stimmung auf Kosten von Menschen mit Migrationsgeschichte zu machen.

„Bamberg zeigt, dass Vielfalt ein Gewinn ist. Sie ist keine Bedrohung, sondern die Grundlage für ein demokratisches, solidarisches und zukunftsfähiges Zusammenleben“, so Sharifi und Depietri abschließend.